



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

XCV. Vergleich zwischen der Comthurei und dem Rath zu Werben über den Küsterlohn und die Spenden zu dem St. Nicolai-Altare, am 5. April 1471.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

**XCIV.** Vergleich zwischen der Comthurei und dem Rath zu Werben über den Küsterlohn und die Spenden zu dem St. Nicolai=Altare, vom 5. April 1471.

— Wy fritze van der schulenborch kumptur tho werben Borgermeyster vnd Radmann darfuluest — hebben anghesien dy nottorfticheyt vnd — de weynicheyt des lones vnnes vnderkoster, dat hy heft van dem auerkoster, dar hy denne sikk nicht wol by entholden kunde, sundern bauen sodanen — Ion, alz em dy auerkoster gheft, hebben wy — gheuen fosteyn schillinge stend. were alle jar, dy em dy ghekaren vorstender sunth Johans baptisten parkerken to werben gheuen schalen vp alle veer verndel jares —. Hirynne hebben wy borgermeister vnd Rathmanne myth dem perren vor vns beholden den vnderkoster anthonemende, lick dem auerkoster — vnd orloff tho gheuende. — Hyrvar hebbe fritze van der schulenborch erbenomet vor my vnd myne nakomelinghe den vorstenderen gheghunnet vnd stadet, dat sy moghen maken eyn Richel myth neghelen vor dat crucifix, dat dar steyt tyeghen sunt Nicolaus altar jn sunth Johans kerken myth twen belden, eyn nach marien ghebeldet, dat ander nach sunth Johans ewangelisten: wes dar vare ghehanghen wert an wasse, flasse effte wirck, maghen dy vorstender beren jn des gadeslufes ghenuth vnd fram, sunder wert darvare ghehanghen suluerwerk, nomliken benderen, hechte effte desgheliken, schal dy kumptur nemen dy helfte vnd dat gadesluf dy ander helfte. Werden dar auer gheoppert penninghe, dy schal dy kumptur allene hebben. Men me schal doch van beyden parten noch kum edder block dar var fetten, doch willen dy vorstender dar lathen vare maken eyn sehranck vmme sekerheit willen, so dat dar neyne deuerige schuth. — Screuen na der bort cristi — dufent veerhundert darna jn dem LXXI jare am fridage vor palmen.

**XCVI.** Bruder Arend Blecke schließt mit dem Convente zu Werben einen Kaufvertrag über ein Buch, am 11. April 1471.

Ik Bröder Arend Bleke, ordens sand Johannis Conuentes bröder to werben, Bekenne vor allefweme, dat ik van den ghemeynen conuentes priftern to werben hebbe gekoft en tydebök vor dre rynsche gulden, dat bök schal myne wesen vnde bliuen, de wile ik to werben in dem Conuente bliue vnd schal vnd wil dat sulue bök nicht vorkopen edder vorbringen, men est ik blind worde edder ander sunderghe nöd an velle, so mach ik dat bök vorfetten edder verkopen vor III rinsche gulden: ik schal vnd wil den conuentes priftern, de denne to werben sind, dat bök ersten beden vmme dat genante gold to sik to köpende. Est ik von werben scholde edder wolde, so schal ik vnd wil dat sulue bök nicht mede nemen, ik en schal vnd wil den Conuentes priftern, de denne to werben sind, dat bök wedder beden to sik to cofende vor dat ergenante gold. Est ik ok dat bök wolde beholden vnd mede nemen, so schal ik vnde wil der Conuentes presteren willen hebben, de denne to werben sind. — Desses to tughe hebbe ik Broder Arnt vorgescruen myn Ingesegel, drucket nedden an desse scrift, na godes bord verteynhundert iar vnd in dem en vnd seuentigsten iare, in dem guden dunnerdaghe.